

ANTRAG

der Abgeordneten Mag. Wilfing, Cerwenka, Erber, Thumpser, Rinke, Mag. Motz, Maier und Mag. Renner

gemäß § 34 LGO 2001 betreffend **die Forderungen des Jugendkongresses vom 3. Dezember 2003 an den Landtag von Niederösterreich**

zur Vorlage an den Landtag betreffend Forderungen des Jugendkongresses vom 3. Dezember 2003 an den Landtag von Niederösterreich; LTg.-151/E-1/1-2003.

Im Rahmen des fünften NÖ Jugendkongresses am 3. Dezember 2003 im niederösterreichischen Landtagssitzungssaal wurde für die Jugendlichen ein Diskussionsforum im Rahmen von Arbeitskreisen (mit dem Bereichen: Was bringt uns die EU?, Zukunftschancen in der EU, Niederösterreich in der EU, Was haben wir in der EU zu sagen?) geschaffen.

Aus den Diskussionen der einzelnen Arbeitskreise ging ein Themenkatalog hervor. Dieser von den Jugendlichen beschlossene Katalog wurde vor der Behandlung im NÖ Landtag vom zuständigen Europaausschuss behandelt.

Im Vorfeld dieser Beratung wurden Stellungnahmen der Abteilungen Allgemeine Förderung/Landesjugendreferat, Schulen und Kindergärten, Landesamtsdirektion/Europa-referat, des Landesschulrates und der Gemeindevertreterverbände eingeholt.

Vorweg lässt sich sagen, dass in Niederösterreich die interkulturelle Jugendarbeit einen sehr hohen Stellenwert hat.

Von Seiten des NÖ Landesjugendreferates werden folgende Projekte angeboten und durchgeführt:

- Veranstaltungen von Jugendaustauschprogrammen

Mit den Partnerländern Italien, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Polen und Ägypten unterhält das NÖ Jugendreferat Austauschprogramme nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit.

Zielgruppe für dieses Programm sind: JugendleiterInnen,

TeammitarbeiterInnen, Fachleute und MultiplikatorInnen der Jugendarbeit.

Die Programme werden vom NÖ Jugendreferat gemeinsam mit den ausländischen Partnern organisiert. Die Aufenthaltskosten im Ausland trägt der ausländische Partner. Die Kosten für die Reise ins Partnerland sind von den TeilnehmerInnen zu tragen.

- Europäisches Jugendcamp in Niederösterreich

Jedes Jahr im Juli veranstaltet das NÖ Jugendreferat ein Europäisches Jugendcamp in Niederösterreich. Ziel dieser internationalen Begegnung ist es, die Anliegen der Jugendlichen in den einzelnen Ländern kennenzulernen und Erfahrungen in der Jugendarbeit auszutauschen. Jedes Treffen ist einem bestimmten Thema gewidmet. Es nehmen daran Delegationen aus Ungarn, Polen, der Slowakei, Tschechien, Italien und Niederösterreich teil.

- Vermittlung von internationalen Austauschkontakten

- Förderung von Gruppenaustausch

Niederösterreichische Jugendgruppen, die selbständig Jugendaustauschprogramme mit Partnern durchführen, erhalten vom Jugendreferat eine finanzielle Förderung. Die Voraussetzungen sind: Prinzip der Gegenseitigkeit, mindestens zwei Nächtigungen der Gastgruppen in Niederösterreich. Der Austausch besteht aus einem Aufenthalt der NÖ Gruppe bei der Partnergruppe und umgekehrt. Die finanzielle Förderung wird für den Aufenthalt der Gastgruppe bei der NÖ Gruppe ausbezahlt.

Information zu all diesen Themen gibt's beim

NÖ Jugendreferat, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten

Tel. 02742 9005 13516, Fax. 02742 9005 13133,

email. jugendreferat@noel.gv.at

- Das Weinviertler Jugendservice gibt eine mehrsprachige und grenzüberschreitende Jugendzeitung „Echo Time“ heraus. Das Weinviertler Jugendservice ist auch Anlauf- und Koordinationsstelle für grenzüberschreitende Jugendprojekte.

Information: Weinviertler Jugendservice, Bürgerspitalgasse 1,
2136 Laa/Thaya
Tel. 02522 8990, Fax. 02522 7408,
email. wv-jugendservice@netway.at

- Weiters wurde die NÖ Regionalstelle für EU-Jugendprogramme als wichtige Servicestelle für die Jugendlichen Niederösterreichs gegründet.
Die Regionalstelle informiert über EU Jugendprogramme und gibt Unterstützung bei der Antragstellung.

Die Hauptförderungsprogramme sind Jugendbegegnung, Jugendinitiativen und der Europäische Freiwilligendienst (EFD). Auch Austauschkontakte für Jugendgruppen werden vermittelt.

Weiters gibt es noch zahlreiche Informationen und Broschüren zu Au pair, Sprachreisen, Studium in der EU und vieles mehr.

Nähere Informationen: NÖ Regionalstelle für EU Jugendprogramme,
Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten,
www.topz.at, email. christian.tesch@noel.gv.at,
Tel. 02742 24565, Fax. 02742 24566.

- NÖ Sprachoffensive

Information: Telefon-Hotline 0800 88 22 88, www.ferienwoche.noe-lak.at

- Förderung von Sprach- und Auslandsstudien sowie (Pflicht-) Praktika

Information: Telefon-Hotline 0800 88 22 88, www.topstipendien.noe-lak.at

Aus den Stellungnahmen und Beratungen im Europaausschuss ergab sich folgendes:

- Es wird versucht eine Vielzahl der Forderungen durch die Serviceleistungen des NÖ Landesjugendreferates und der NÖ Regionalstelle für EU-Jugendprogramme abzudecken. Die verantwortlichen Stellen sind ständig bemüht, die Zielgruppen in den unterschiedlichsten Arten und Formen anzusprechen und so über die Angebote und Serviceleistungen zu unterrichten. Diese Notwendigkeit soll in Zukunft von allen Seiten noch mehr Unterstützung erhalten.
- Eine Reihe von Forderungen müssen der Bundesregierung und dem Nationalrat vorgelegt werden, da diese eine Änderung von Bundesvorschriften erfordern. Diesbezüglich ersucht der NÖ Landtag die Landesregierung die Forderungen an die Bundesregierung und den Nationalrat heranzutragen und sie zu unterstützen.
- Einige Forderungen betreffen die Landesverwaltung. Diesbezüglich wird der Landesregierung empfohlen, tätig zu werden.

Im Sinne einer erfolgreichen Kooperation bedankt sich der NÖ Landtag bei den Jugendlichen für das eingebrachte Engagement.

Nachstehend folgt eine genaue Darstellung des Forderungskataloges. Die Stellungnahme des Europaausschusses ist als *kursiver Text* gekennzeichnet.

I. Was bringt uns die EU?

„Werte und Grundrechte in der Europäischen Verfassung“

„Nichts ist so mächtig, wie eine Idee deren Zeit gekommen ist.“ (Victor Hugo)

Wir bekennen uns zu einem Europa, dessen Einheit auf gemeinsamen Werten und gemeinsamen geschichtlichen Erfahrungen beruht. Ziel soll eine „Einheit in der Vielfalt“, ein friedliches Zusammenleben und eine wirtschaftliche, politische und soziale Union sein.

- Wir fordern, dass Europa demokratischer wird, indem das Europäische Parlament (die direkt vom Volk gewählten VertreterInnen) aufgewertet und ein zentrales Legislativorgan wird.

Diese Forderung spiegelt sich im Ergebnis des Europakonvents wider und entspricht der Meinung der österreichischen Bundesländer.

- Europathemen sollen stärker in den Unterricht einfließen.
 - Neben allgemeiner politischer Bildung soll ein Schwerpunkt auf Europa, die europäische Integration und die EU gelegt werden.
 - Die Themen sollten bereits in der Unterstufe/Hauptschule behandelt werden.
 - Europa und die EU sollten als Querschnittsmaterie in verschiedenen Unterrichtsgegenständen behandelt werden.

Eine derartige Schwerpunktsetzung besteht bereits und wird in vielen Schulen durchgeführt.

- Die Themen sollen altersadäquat und mit alternativen Lernmethoden näher gebracht werden.

Bereits in den Lehrplänen ist festgehalten, dass der Unterricht dem Alter der SchülerInnen angepasst sein soll.

Die Wahl der Methoden (ev. auch alternative Lehrmethoden, was vermutlich unter alternative Lernmethoden gemeint sein könnte) ist Aufgabe der unterrichtenden LehrerInnen, die mit der von ihnen gewählten Methode dem gegebenen Ziel und den Bedürfnissen der SchülerInnen gerecht werden müssen. Die Landesregierung wird ersucht, dem Landesschulrat zu empfehlen, in der Lehrerfortbildung den Bereich der Unterrichtsmethoden verstärkt anzubieten.

- verstärkte Möglichkeit für „Europaprojektwochen“ mit Besuchen bei den europäischen Institutionen
- mehr Unterstützung und Information für individuelle Auslandsaufenthalte

Besonders in den weiterführenden Schulen laufen bereits zahlreiche Initiativen zum Kennenlernen europäischer Institutionen. Die Förderung der Mobilität niederösterreichischer SchülerInnen ist der Schule ein großes Anliegen. Informationen zu individuellen Auslandsaufenthalten kann man bei der NÖ Regionalstelle für Europa, TOPZ Jugendinfo NÖ (Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, Tel. 02742 24565, Fax. 02742 24566, email. christian.tesch@topz.at) erhalten.

- Fortführung und Ausbau der Sprachoffensive

Jugendliche haben die Chance, Niederösterreichs Nachbarländer kennenzulernen und neue Freunde zu finden. Die Teilnehmer an der von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll gestarteten Sprachoffensive (mit 6.100 SchülerInnen, weit mehr als erwartet), haben während des Schuljahres 2003/2004 an Sprachkursen ihrer Schulen in Tschechisch, Ungarisch bzw. Slowakisch teilgenommen und werden nun in den Sommermonaten 2004 eine Ferienwoche in Ungarn, Tschechien oder der Slowakei verbringen.

An eine Fortführung dieser sehr erfolgreichen NÖ Sprachoffensive ist gedacht. Information: Telefon-Hotline 0800 88 22 88, www.ferienwoche.noel-lak.at sowie bei der Schuldirektion

- Europaweiter Ausstieg aus der Atompolitik:

- EU-Förderung für erneuerbare Energie,
- vermehrte Aktionen zum Energiesparen.

Ein europaweiter Ausstieg aus der Atompolitik ist ein österreichisches/niederösterreichisches Anliegen, das bei internationalen Gremien immer wieder eingebracht wird.

EU Förderungen für erneuerbare Energie gibt es bereits. Vermehrte Aktionen zum Energiesparen sind aus NÖ Sicht begrüßenswert und werden auch vom Land NÖ gefördert.

Information:

<http://www.noel.gv.at/service/bd/Bd1/ENERGIE/Energieförderungen.htm>

- Die EU soll bürgernäher, verständlicher und weniger bürokratisch werden.

Dabei handelt es sich um ein allgemeines Anliegen der EU, zu dem es folgende Initiativen gibt:

- *Info Points Europa (IPE) für mehr Bürgernähe*
Anmerkung: Die Info Points Europa sollen die Bürger über die EU informieren. In Europa gibt es ca. 140 Standorte. 9 Standorte sind in Österreich. In Niederösterreich befindet sich der Standort in St. Pölten, Regierungsviertel, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten. Er besteht seit 1997. <http://europainfo.at>
- *Governance – auf EU-Ebene für eine weniger bürokratische EU*
Dies bedeutet „Neues Regieren“. Damit soll die Politik durch Einbinden der Bürger bei diversen Themen transparenter werden.

Folgende Einrichtungen und Aktivitäten werden in der Jugendarbeit angeboten:

- *EU-Jugendförderprogramm*
- *EU-Regionalstelle Niederösterreich*

INFO: NÖ Regionalstelle für Europa, Tel. 02742 24565,
email. topz@topz.at

- grenzüberschreitende Projekte
INFO: Weinviertler Jugendservice, Tel. 02522 8990
email. wv-jugendservice@netway.at
- Austauschprojekte mit Beitrittsländern
INFO: NÖ Jugendreferat, Tel. 02742 9005 13516,
email. jugendreferat@noel.gv.at

- Gemeinsame Asylpolitik mit leichterem Asylzugang und einer fairen Aufteilung auf die Mitgliedsstaaten.

Dazu gibt es viele Initiativen auf EU-Ebene, die noch im laufen sind.

- Förderung des öffentlichen Verkehrs:
 - bessere und billigere Zugverbindung durch die EU, vor allem für den Güterverkehr,
 - Schienenausbau soll mehr gefördert werden.

Im Rahmen des TEN (Trans European Network) gibt es Förderungen für den Ausbau von Verkehrswegen. TEN ist ein Generalverkehrsplan für Verkehrswege in Europa.

Prioritäten des TEN für Niederösterreich sind:

1. Westbahn, Ausbau auf 4 Gleise
2. Bahnverbindung Wien – Bratislava
3. Wien – Budapest (Zweigleisig)
4. Neubau Eisenstadt – Sopron (Pottendorfer-Linie)
5. Nordautobahn (A5)
6. Donauausbau, östlich von Wien

In NÖ wurden in den letzten Jahren € 1,8 Milliarden und werden in den kommenden Jahren € 2,2 Milliarden in Verkehrsbauten investiert.

Schwerpunkte im Schienenbereich :

- Neubau der Bahnstrecke Wampersdorf – Eisenstadt – Sopron (Ungarn) mit Anschluss an den transeuropäischen Korridor V und damit an die Adria Häfen Koper und Rijeka: Diese Strecke ist in den prioritären EU-Projekten (van Miert-Liste) enthalten; Die Einreichung zur TEN-Förderung bei der EU erfolgt durch das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, wobei der Zeitpunkt der Realisierung noch nicht bekannt ist;
- Ausbau von Regionalbahnstrecken mit Grenzlückenschlüssen nach Tschechien, Fratres – Slavonice: Einreichplanung läuft, Realisierung bis 2006; Elektrifizierung Retz – Znaim: Die EU-geförderten Bauplanungen haben begonnen, Realisierung 2006/2007;
- 4-gleisiger Ausbau der Westbahn: Weiterführung des Neubaus Wien – St. Pölten und Umfahrung Enns sowie Baubeginn des Abschnittes Ybbs-Amstetten; Realisierung bis 2011;

- Ausbau der Schnellbahnlinie S2: Wien-Wolkersdorf-Mistelbach-Laa/Thaya, Elektrifizierung im Abschnitt Mistelbach – Laa/Thaya; Realisierung bis 2005/2006; Streckenschließung Laa/Thaya – Hevlin – (Brünn);
- Ausbau der Schienenverbindungen im Süden von NÖ;
- Durchelektrifizierung der Strecke Gmünd – Prag.

Wasserverkehrsschiene:

- Die Weiterführung der Verbesserungen der Hafenstruktur Krems (Enns/Ennsdorf) erfolgt; Die Realisierung läuft Zielsetzung; 1000 LKW sollen pro Tag auf die Donau gebracht werden;
- Die Umsetzung des flußbaulichen Konzeptes für die Donau östlich von Wien erfolgt; Ziel ist die möglichst ganzjährige Schiffbarkeit der Donau; Realisierung wird stufenweise ab 2007 angestrebt (Österreichischer Generalverkehrsplan).

II. Zukunftschancen in der EU

„Bildung, Ausbildung und Beschäftigung“

1. Das Bildungssystem sollte effizienter werden

Bei gleichen Kosten – Verbesserung des Outputs.

- Senkung der KlassenschülerInnenzahl auf 20-25 SchülerInnen

Die KlassenschülerInnenhöchstzahlen werden durch das Schulorganisationsgesetz (SCHOG) festgelegt und sind Angelegenheit des Bundes.

Der NÖ Landtag hat sich wiederholt mit dieser Thematik befasst. Eine Mehrheit für eine Anregung zur Senkung der KlassenschülerInnenhöchstzahl konnte bisher nicht erreicht werden. Überdies wird derzeit das Bildungssystem in Österreichkonvent diskutiert.

- 2 LehrerInnen in einer Klasse

Die Erfüllung der allgemeinen Forderung würde einen wesentlichen finanziellen Mehraufwand erfordern.

Jedoch erfolgt dies bereits in Pflichtschulen im Bereich der Integration, im Fremdsprachenunterricht sowie in vielen Fällen des fächerübergreifenden Unterrichtes.

- Modell Gesamtschule – gemeinsamer Unterricht bis zur Oberstufe

Das Thema Gesamtschule wird seit einiger Zeit von allen politischen Parteien diskutiert. Für eine Änderung der gesetzlichen Grundlage ist eine 2/3 Mehrheit im Nationalrat erforderlich, die bisher nicht erreicht wurde. Überdies wird diese Frage im Rahmen der Vorschläge zur Neuorientierung des Schulwesens diskutiert.

- ab der Oberstufe ein Unterricht im Kurssystem,
d.h. nur ein Grundstock an Pflichtfächern, der Rest in Wahlpflichtfächern

Im Bereich der AHS-Oberstufe werden Überlegungen zum Modell des Modulsystems angestellt und bereits getestet. Im Bereich der BHS muss bedacht werden, dass dies ev. eine Gefährdung der mit dem Abschluss dieser Schulform verbundenen beruflichen Berechtigungen darstellen könnte.

- Abschaffung der Beurteilung durch Noten,
d.h. eine differenzierte Beurteilung, individuell auf den/die SchülerIn abgestimmt.

Die Leistungsbeurteilung ist im Schulunterrichtsgesetz (SCHUG) festgelegt (Angelegenheit des Bundes).

Wiederholte Untersuchungen haben übereinstimmend ergeben, dass ein Großteil der SchülerInnen eine klare Bewertung ihrer Leistungen haben will.

Die NÖ Landesregierung wird aufgefordert eine Überarbeitung und Anpassung an die Altersstufen beim Bund anzuregen.

2. Verbesserung der SchülerInnenvertretung und des Informationsflusses

- SchülerInnen-Vollversammlungen und SchülerInnen-Parlamente sollten mit demokratisch gewählten SprecherInnen auf Landesebene gesetzlich verankert werden.
- Die SchülerInnenvertretung sollte ein selbstbestimmendes Budget zur Verfügung haben.

Änderungen in diesem Bereich sind Angelegenheit des Bundes (SCHUG, Budget). Die Landesregierung wird ersucht diesbezüglich beim Bund vorstellig zu werden.

- Zentrale Internetinformationsplattform für alle Schultypen mit umfassenden Informationen, Kontakten und Vernetzung zu allen zuständigen Organisationen.
Unter www.schule.at befindet sich unter anderem eine solche Internet-Plattform.
- Versendung wichtiger Informationen nicht nur an die DirektorInnen, sondern zusätzlich auch an die SchulsprecherInnen und VertrauenslehrerInnen.

*Der Landesschulrat für NÖ übermittelt bereits alle wichtigen Informationen elektronisch an die Schuldirektionen. Diese Informationen sind bereits jetzt über Internet abrufbar. Information unter www.lsr-noe.gv.at
Die Landesregierung wird ersucht, dem Landesschulrat zu empfehlen, diese Informationen über die Direktionen der Schulgemeinschaft zugänglich zu machen.*

- Alle SchülerInnen sollten das Recht haben, pro Schuljahr an 2 Veranstaltungen ihrer Wahl der LandesschülerInnenvertretung teilzunehmen.

Die Aufgaben der LandesschülerInnenvertretung sind im SCHUG bzw. im SchülerInnenvertretungengesetz geregelt und umfassen:

1. *Beratung der Schulbehörden in grundsätzlichen Fragen des Unterrichts und der Erziehung;*

2. Erstattung von Vorschlägen zur Erlassung von Gesetzen und Verordnungen;
3. Abgabe von Stellungnahmen zu Gesetz- und Verordnungsentwürfen;
4. Erstattung von Vorschlägen in Angelegenheiten von Schulbauten und deren Ausstattung;
5. Beratung in Angelegenheiten der SchülerInnenzeitungen;
6. Beratung in Fragen der überregionalen Koordination von schulbezogenen Veranstaltungen, Schulveranstaltungen und in Fragen der Durchführung von Veranstaltungen der Schulbahnberatung;
7. Herausgabe von Rundschreiben und von Informationsblättern in schulischen Angelegenheiten;
8. Planung und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen für SchülervertreterInnen;
9. Vorbringen von Anliegen und Beschwerden.

Änderungen dieses Aufgabenkatalogs und daraus folgende Berechtigungen für alle SchülerInnen können nur durch den Bund erfolgen.

Die Landesregierung wird ersucht, dieses Anliegen an den Bund weiterzuleiten.

3. Verbesserung des SchülerInnenaustausches in der EU

- Vereinfachung der EU-Förderung für SchülerInnenaustauschprogramme, damit diese für alle SchülerInnen leistbar und möglich werden.

Es stehen zahlreiche Fördermöglichkeiten für SchülerInnenaustauschprogramme zur Verfügung (Informationen dazu unter anderem auf www.bmbwk.gv.at bzw. auf www.iz.or.at).

Die NÖ Regionalstelle für Europa informiert über EU- Jugendprogramme, EU-Förderungen und gibt Unterstützung bei der Antragstellung.

Information unter NÖ Regionalstelle für Europa, TOPZ Jugendinfo, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, www.topz.at, email. christian.tesch@topz.at, Tel. 02742 24565, Fax. 02742 24566.

- Die Ausweitung der Schulpartnerschaften – Ermöglichung und Anerkennung eines direkten SchülerInnenaustausches von Familie zu Familie über den Zeitraum eines halben Jahres.

Ein SchülerInnenaustausch erfolgt bereits als schulbezogene Veranstaltung oder als Schulveranstaltung durch immer mehr Schulen.

Interessierte SchülerInnen sollten sich an die Direktion ihrer Schule wenden.

Niederösterreichs Schulen haben derzeit 324 Schulpartnerschaften mit dem Ausland und diese Zahl steigt laufend.

Das Europareferat (Info Point) informiert über die Bildungsprogramme (z.B. zum Leonardo Programm)

Weitere Informationen zu EU Förderungen und SchülerInnenaustausch gibt es bei der NÖ Regionalstelle für Europa, TOPZ Jugendinfo, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, www.topz.at, topz@topz.at, Tel. 02742 24565, Fax. 02742 24566.

4. Informationen über Zukunftschancen in der EU

- Anpassung des Unterrichts hauptsächlich in Geschichte und Geographie an das aktuelle Zeitgeschehen, d.h. weniger Urgeschichte – mehr aktuelle Themen.

Österreichs Schulen haben vielfach zielorientierte Rahmenlehrpläne, bei deren Umsetzung alle aktuellen Themenbereiche bearbeitet werden können. Die Verantwortung dafür liegt bei den einzelnen LehrerInnen, beim Lehrerkollegium (gegenstandsübergreifende Bereiche) und bei den schulpartnerschaftlichen Gremien, die das Recht haben, sich mit wesentlichen Fragen des Unterrichtes zu befassen.

- Ausweitung der politischen Bildung in Schulen, in denen dieses Fach noch nicht vertreten ist, sowie das Angebot eines Wahlfaches „Chancen in der EU“.

Dieser Bereich wurde bereits beim vierten NÖ Jugendkongress behandelt. Lehrer und Direktion können entsprechende Fachleute in den Unterricht einbinden. Seitens des Bundes wurde das Fach Politische Bildung in der AHS verankert, in den anderen Schularten sind andere vergleichbare Formen wie z.B.

- *Geschichte und politische Bildung im Bereich HTL,*
- *politische Bildung im Bereich Berufsschulen,*
- *politische Bildung und Recht im Bereich HAK und HLA*
- *Zeitgeschichte, politische Bildung und Recht im Bereich HAS*
- *wirtschaftliche und politische Bildung im Bereich FS*

gegeben. Die schulpartnerschaftlichen Gremien können sich jederzeit mit diesem Thema befassen.

- Angebot von Berufsbildungsseminaren in der Oberstufe „Chancen und Möglichkeiten in der EU!“

Verschiedene Modelle werden bereits angeboten. Außerdem bietet die TOPZ Jugendinfo NÖ (Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten) ein Mobiles Karriere-Coaching an.

*Information: TOPZ Jugendinfo NÖ, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten
Tel. 02742 24565, e-mail. topz@topz.at,*

III. Niederösterreich in der EU

„Die Identität unseres Landes im gemeinsamen Europa“

1. Allgemeines

- Schutz von lokalen Ressourcen durch den Staat gegenüber der EU (z.B. Wasser).

Sauberes, gesundes Wasser ist zu einem kostbaren Gut geworden. Das Land Niederösterreich anerkennt seine besondere Verantwortung für den Schutz des Wassers. Es wurden daher die Grundsätze der niederösterreichischen Wasserpolitik in der NÖ Wassercharta festgehalten. Darüber hinaus hat der Landtag durch eine Aufnahme des Schutzes des Wassers in die NÖ Landesverfassung ein klares Bekenntnis zu einer nachhaltigen Sicherung dieser Ressource abgelegt.

Information:

<http://www.noel.gv.at/service/politik/landtag/LandtagsvorlagenXVI/00/65/065.htm>

- Förderung und Veranstaltung gemeinsamer Projekte zur Stärkung der eigenen Identität (in Schulen, grenzüberschreitende Regionen zusammenfassen).

In Hinblick auf die Europäische Union und die bevorstehende Erweiterung werden folgende Informationsmöglichkeiten und Projekte angeboten bzw. durchgeführt:

Das Jugendreferat veranstaltete im Schuljahr 2003/04 im Rahmen der Veranstaltungsreihe Demokratie in Bewegung den Projektwettbewerb „Europa 25 – Einheit in der Vielfalt“.

Selbständige internationale Austauschprojekte von Jugendgruppen werden vom Jugendreferat finanziell gefördert.

Im Rahmen des internationalen Jugendaustausches werden jährlich Austauschprojekte mit den Ländern Slowakei, Ungarn, Tschechien, Polen und Italien durchgeführt.

Das Weinviertler Jugendservice gibt die mehrsprachige und grenzüberschreitende Jugendzeitung „ECHO Time“ heraus und ist Anlauf- und Koordinationsstelle für grenzüberschreitende Jugendprojekte.

Die „NÖ Regionalstelle für EU-Jugendförderungsprogramme“ informiert über EU Jugendprogramme und gibt Unterstützung bei der Antragstellung. Die Hauptförderungsprogramme sind Jugendbegegnungen, Jugendinitiativen und der Europäische Freiwilligendienst (EFD).

Auch Austauschkontakte für Jugendgruppen werden vermittelt.

Im Jahr 2003 sind ca. Euro 500.000,-- aus EU-Programmen in Jugendprojekte aus Niederösterreich geflossen.

Davon wurden 50 Projekte mit über 8000 Jugendlichen unterstützt.

Eine Fülle von Aktionen in Niederösterreich fördert das Bewusstsein der niederösterreichischen Identität und versucht, diese nach außen zu transportieren (z.B. im Ausschuss der Regionen und durch Veranstaltungen des Verbindungsbüros).

Information:

*NÖ Regionalstelle für EU-Jugendprogramme,
Christian Tesch, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten,
email. christian.tesch@topz.at, www.topz.at
Tel. 02742 24565, Fax. 02742 24566*

- Vorhandene Projekte präsentieren bzw. besser präsentieren für die breite Öffentlichkeit (z.B. Broschüren).

Den MultiplikatorInnen (BürgermeisterInnen, JugendgemeinderätInnen, GemeindejugendreferentInnen, Jugendorganisationen, SchülervertreterInnen usw.) werden laufend in geeigneter Form die aktuellen Aktionen, Projekte und Broschüren (Email-Newsletter, Folder und Briefe) zur Kenntnis gebracht. In der Folge werden die Jugendeinrichtungen und –organisationen vor Ort durch die MultiplikatorInnen informiert. Mit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit (Tageszeitungen, Fachzeitschriften usw.) werden die Projekte vorgestellt.

Projekte im Schulbereich werden von den jeweiligen Schulen in vielgestaltiger Form präsentiert und von den regionalen und überregionalen Medien dargestellt. Eine zentrale Präsentationsmöglichkeit über Internet wird bereits aufgebaut. (www.schule.at; www.bildung4you).

- Stärkung des regionalen Bewusstseins und der regionalen Produkte, deren Vertrieb und Förderung der regionalen Produkte nach differenzierenden Kriterien (Beispiel: kurze Produktionswege, Regionalverbände).
- Regionale Produktvielfalt soll gestärkt und gefördert werden.

Mit dem Instrument der Landentwicklung setzt das Land Niederösterreich wichtige Impulse für eine positive Entwicklung des ländlichen Raumes. Die Bevölkerung soll sich mit ihrer Region verstärkt identifizieren können. Dazu sollen auch in Zusammenarbeit mit der Dorferneuerung z. B. im Jahr 2004 gemeinsame Aktivitäten zum Schwerpunkt Osterweiterung durchgeführt werden.

Nischen unterstützen:

- „Landwirt als Energiewirt“: Biogasoffensive
 - Pflanzenöle als Treibstoff für Dieselfahrzeuge
 - Erstellung von zukunftsorientierten Konzepten für den Landschaftshaushalt und die Flächennutzung sowie verstärkter Einsatz von erneuerbarer Energie
 - Weide- und Almfeste
 - Sicherung der Einkommen aus der Landwirtschaft
 - Erschließung und Förderung neuer Ertragsbereiche
 - Sicherung und Entwicklung einer nachhaltigen Kulturlandschaft
 - Stärkung der kulturellen und sozialen Identität
 - Gemeinsam mit der Dorferneuerung sollen unterschiedlichste Aspekte zur Identifikation mit der eigenen Region forciert werden.
- Sowohl am Sektor **Lebensmittel/Ernährung**, darüber hinaus aber auch unter Miteinbeziehung anderer Fachbereiche wie etwa **Wirtschaft, Kultur und Tourismus** sollen die niederösterreichischen Regionen ihre Stärken präsentieren.*

- Zur Stärkung der Identität des für Niederösterreich typischen Bauernstandes soll die

Nachhaltigkeit betont werden.

- Natur und Fortschritt gehen in Niederösterreich Hand in Hand. Dieses Image soll nach außen und innen zur Stärkung der Identität transportiert werden.

Die Betonung der regionalen Vielfalt und von jenen Leistungen, die NÖ in seinen Regionen zu bieten hat, wird - wie schon bisher - Schwerpunkt unterschiedlichster Aktivitäten zur Stärkung des NÖ-Bauernstandes (z.B. Direktvermarkter) sein.

Ansprechen der regionalen Vielfalt in NÖ auf einer sehr emotionalen Ebene: Kontrapunkt zur überregionalen Vereinheitlichung wird gesetzt; Betonung des qualitativ hohen Standards unter Vielfalt der in NÖ produzierten Lebensmittel.

Förderung der regionalen Wertschöpfung, Intensive Kooperationen mit der Dorferneuerung. Das Thema Nachhaltigkeit spielt bei allen Überlegungen und Aktivitäten sowohl am landwirtschaftlichen Sektor, als auch im Wasserbereich und bei der Forcierung der Erzeugung qualitativ hochwertiger, regionaler Nahrungsmittel eine besondere Rolle.

„Fit für Europa – Landwirtschaftliche Fachschulen“

- a) Weiterentwicklung der zweiberuflichen Ausbildung (Zimmerei, Tischlerei, Vermessungstechnik, EDV-Techniker, Energietechniker, Maschinenbautechniker)
- b) Abschlussprüfung zur „mittleren Reife“

Wasser

Wasser kennt keine Grenzen:

Im Lichte der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie wird es notwendig sein, grenzüberschreitende Flusseinzugsgebiete im Hinblick auf unterschiedlichste Wasserthemen zu beurteilen und zu beobachten.

Niederösterreich hat auf diesem Sektor bereits viel vorzuweisen. Unsere Aktivitäten und Vorgangsweisen sollen intensiv mit unseren unmittelbaren Nachbarländern kommuniziert und gemeinsame Aktivitäten in weiterer Folge abgestimmt werden.

- Den Regionen soll in der EU ein Klagsrecht und Anhörungsrecht eingeräumt werden.

Laut Verfassungsentwurf des Europakonvents soll den Regionen kein Klagerecht eingeräumt werden. Jedoch wurde dem Ausschuss der Regionen und den Parlamenten der Mitgliedstaaten (in Österreich wäre darunter neben dem Nationalrat auch der Bundesrat zu verstehen) ein solches zugestanden.

Der Ausschuss der Regionen (AdR), wurde 1994 durch den Vertrag der Europäischen Union (Vertrag von Maastricht) errichtet, ist ein beratendes Organ, das aus Vertretern der regionalen und kommunalen Gebietskörperschaften Europas besteht. Er gewährleistet, dass sie ihren Standpunkt zur Politik der Europäischen Union einbringen können und dass regionale und lokale Identitäten und Vorrechte respektiert werden.

*Weitere Informationen unter http://europa.eu.int/institutions/cor/index_de.htm
<http://cor.eu.int/de/index.htm>*

- Kultur ist ein ganz besonders starkes Identitätsmerkmal, daher soll diese Kompetenz in der Hand des Landes Niederösterreich bleiben, um auf lokale Bedürfnisse besser

eingehen zu können (Schule, Heimatkunde). Von der EU soll ein Budget zur Verfügung gestellt werden, das vom Land selbständig verwaltet wird.

Schon jetzt werden Kulturprojekte aus europäischen Mitteln gefördert.

Die Website www.eu-forderung.at bietet einen Überblick über ausgewählte Förderungen und Unterstützungsaktivitäten der Europäischen Union in alphabetischer Reihenfolge.

- Weckung des Interesses an Weiterbildung, damit jeder seine Chancen wahrnehmen kann. Das Interesse soll durch Werbung und Aufzeigen der lokalen Möglichkeiten geweckt werden (Stärkung der Identität durch erhöhte Bildung).

Das NÖ Jugendreferat veranstaltet pro Jahr ca. 20 Weiterbildungsseminare für Personen, die in der Jugendarbeit tätig sind.

Rund 1000 TeilnehmerInnen besuchen diese Veranstaltungen pro Jahr.

*Information: NÖ Landesjugendreferat, Landhausplatz 1,
3109 St. Pölten, Tel. 02742 9005 13516, Fax. 02742 9005 13133,
email. jugendreferat@noel.gv.at*

2. Informationen

- Information über andere (vor allem unsere NachbarInnen), über deren Identität und Herausstreichen von Verbindendem.

Eine Politik der Zusammenarbeit im Jugendbereich wird durch Jugendinitiativen und Jugendaustausch gefördert.

Vor allem Austauschprogramme innerhalb der EU, aber auch mit Drittländern, verfolgen dieses Ziel.

Zielgruppen für derartige Initiativen sind:

- Jugendorganisationen
- Organisationen auf lokaler, regionaler, nationaler oder europäischer Ebene (z.B. Kommunen)
- Staatliche und private Organisationen (Vereine), die in der Jugendarbeit aktiv sind
- Jugendliche, die sich zur Durchführung eines Projektes zu einer Gruppe zusammenfinden (Jugendzentren, soziale oder kulturelle Organisationen, Dienststelleneinrichtungen für Jugendliche usw.)
- Austausch-Mobilität von Jugendlichen
- Jugendinitiativen
- Praktika im Rahmen des freiwilligen Dienstes
- Unterstützung der JugendbetreuerInnen (z.B. Ausbildungsprojekte und Studienaufenthalte)
- Erfahrungsaustausch, Entwicklung von Ausbildungsmodulen für JugendleiterInnen
- Einrichtung von Partnerschaften und Netzwerken zwischen den Jugendorganisationen in den Mitgliedsländern

- *Austausch mit Drittländern*

Info: NÖ Regionalstelle für Europa
 TOPZ Jugendinfo
 Tel.: 02742/24565
 Fax.: 02742/24566
 Email. topz@topz.at
www.topz.at

Die INFO POINTS EUROPA bilden ein Informationsnetzwerk in den EU 15. In Österreich gibt es 9 Info Points. Der Niederösterreichische Info Point Europa (besteht seit 1997) befindet sich im NÖ Landhaus, Haus 1a, Erdgeschoss. Der Info Point bietet objektive Informationen und steht auch für jeglichen zukünftigen Informationsaustausch zur Verfügung.
<http://www.europainfo.at>

- Diese Information soll keine Polemik enthalten und Informationen positiv aufbereiten.
- Die Information soll objektiv und verständlich sein.
- Informationen besonders dann, wenn sich Fakte zu Identitätsmerkmalen ändern (Wasser)
- Innovative Broschüren einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen, wie zum Beispiel in öffentlichen Verkehrsmitteln auflegen.
- Eine breite Meinungsbildung über eigene und fremde Identitäten anlegen, zum Beispiel durch den ORF.

Die Informationen des NÖ Jugendreferat und der NÖ Jugendinfo sind positiv und objektiv verfasst und in verständlicher Form aufbereitet. Broschüren und Folder zum Thema Europa sind in der TOPZ Jugendinfo NÖ oder im INFO Point Europa, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten erhältlich.

- Information über die neue Europäische Verfassung (vor allem in Schulen, Hotline wie beim Euro).

Diese Forderung ist sehr sinnvoll und wird an den Bund herangetragen.

Weitere Informationen erhält man unter

<http://www.zukunfteuropa.gv.at>

<http://european-convention.eu.int>

- Veranstaltung und Durchführung gemeinsamer Projekte (schon in Volksschule) zur Verstärkung der eigenen Identität durch Kennenlernen des Fremden.

Derartige Projekte werden bereits durchgeführt. So wurden im Rahmen des Wettbewerbs Top Schule (durchgeführt von Kurier, ORF und NÖ Landesakademie) auch zahlreiche interkulturelle Projekte eingereicht.

IV. Was haben wir in der EU zu sagen?

„Mitsprachemöglichkeiten Jugendlicher in der EU“

- Das Wahlalter soll für das aktive und passive Wahlrecht bei Kommunalwahlen auf 16 Jahre herabgesetzt werden. Das aktive Wahlrecht bei Landtagswahlen in NÖ soll ebenfalls auf 16 Jahre herabgesetzt werden und es soll weiters eine Absenkung des Wahlalters auf Bundes- und EU-Ebene angedacht werden.

Diese Forderung war bereits Thema beim letzten Jugendkongress. Der NÖ Landtag hat sich in der Folge bereits mehrfach mit diesem Thema befasst. Darüber hinaus wird dieses Thema auch im Österreichkonvent diskutiert.

- Informationsarbeit über EU und über die Möglichkeiten der Mitbestimmung
 - Über Schulen und Bildungseinrichtungen:
 - a) Verankerung des Pflichtfaches „Politische Bildung“ in allen Schultypen in der Unter- und Oberstufe als eigenen Unterrichtsgegenstand um aktive Beteiligungsmöglichkeiten in der Demokratie zu vermitteln.
 - b) Flexibilität des Lehrplanes zur Behandlung aktueller Themen im Unterricht.
 - c) Förderung der Zugangsmöglichkeiten zu ExpertenInnen zu EU-Themen (z.B. RegionalpolitikerInnen).

(siehe dazu Seite 11, Punkt 4, Hauptabs. 2)

LehrerInnen und Direktion können entsprechende Fachleute in den Unterricht einbinden.

Das Bürgerservice der Europäischen Kommission ist unter der gebührenfreien Rufnummer 00 800 6 7 8 9 10 11 zu erreichen.

Die Website www.europa.eu.int/austria bietet Informationen zu vielen EU-Themen sowie über Referenten und Experten (Referentenpool) zu den vielfältigsten Themen.

➤ über Jugendzentren und Jugendorganisationen:

- a) Personelle und finanzielle Förderung der Institutionen bzw. Initiativen die sich mit EU-Themen beschäftigen.

Jugendaktivitäten – Projekte mit Modellcharakter werden vom NÖ Landesjugendreferat finanziell unterstützt. Ansuchen um finanzielle Mittel können rechtlich organisierte bzw. rechtlich nicht organisierte Jugendgruppen stellen, wobei die Mitglieder unter 25 Jahren sein müssen.

Jugendgruppen, die selbstständig Jugendaustauschprogramme im In- und Ausland durchführen, erhalten vom Jugendreferat eine finanzielle Förderung.

*Information: NÖ Landesjugendreferat, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten,
Tel. 02742 9005 13264, Fax. 02742 9005 13133,
email. jugendreferat@noel.gv.at*

- b) Verstärkte Anerkennung der Arbeit dieser Einrichtungen und Einbeziehung in Entscheidungs- und Informationsprozesse.

Der NÖ Jugendrat ist eine Einrichtung auf Grundlage des NÖ Jugendgesetzes.

Der NÖ Jugendrat besteht zur Zeit aus 34 Landesjugendorganisationen und vertritt die Interessen aller NÖ Jugendorganisationen.

Der NÖ Jugendrat hat sich aber auch mit den Interessen und Problemen der nicht organisierten Jugendlichen zu befassen und diese gegenüber der Öffentlichkeit, dem Landtag, der Landesregierung und den übrigen Behörden zu vertreten.

Die Aufgabe des Jugendrates ist es, in Fragen der Jugendpolitik Grundsatzüberlegungen, Stellungnahmen und Vorschläge zu erarbeiten. Der NÖ Jugendrat tagt viermal im Jahr und seine Funktionsperiode ist an die des Niederösterreichischen Landtages gekoppelt.

Die mediale Darstellung der Aktivitäten erfolgt laufend in den NÖ Jugendnews, Magazin 1424 – Jugendcard, Jugend in Action und durch Pressekonferenzen und Presseberichten in den Medien.

- Förderungen (personelle, finanzielle und organisatorische Unterstützung) von Initiativen und Projekten, welche MultiplikatorenInnen zu EU-Themen ausbilden, mit Schwerpunkt auf die Mobilitätsprogramme (z.B. Sokrates, Leonardo und Jugend).

Derartige Förderungen werden bereits durchgeführt. Zum Bereich der Allgemeinbildung (Schule) findet man Informationen unter www.sokrates.at, für den berufsbildenden Bereich unter www.leonardo.at und für darüber hinausgehende Jugendprojekte unter www.youth4europe.at.

Weitere Informationen erhält man auch in der NÖ Regionalstelle für Europa, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, Tel. 02742 24565, Fax. 02742 24566, email. topz@topz.at

- Unterstützung des Landes, dass der ORF NÖ der Jugend NÖ „freie Sendeminuten“ in Form einer eigenen Sendung zur Verfügung stellt (Jugend für Jugend).

Im Oktober 2002 startete das 25-minütige Chronikmagazin für junge Leute im ORF. "25 das Magazin" beschäftigt sich von Montag bis Freitag jeweils um 18.30 Uhr in ORF 1 mit allem, was in Österreich und international gerade aktuell und in aller Munde ist. Miriam Hie und Christoph Feurstein präsentieren Aufdeckerstories und Hintergrundbeiträge; aber auch Informationen über Trends in Lifestyle, Mode und Styling sowie alles zum Thema Liebe, Beziehung und Stars werden in der Sendung behandelt. Täglich bietet das "Update" Interessantes, Wissenswertes und Skurriles aus aller Welt im Überblick. Zusätzlich stellt Kinoexperte P. A. Straubinger einmal pro Woche in der "Movie Time" die aktuellen Filmstarts vor. Email. 25dasmagazin@orf.at

Die Landesregierung wird ersucht, beim ORF NÖ zu erreichen, dass eine ähnliche Sendereihe auch im Radio angeboten wird.

- Unterstützung von regionalen Jugendgruppierungen, die sich mit EU-Themen beschäftigen. Diese sollen national und international über Internetplattformen vernetzt werden. Ziel dieser Plattformen soll der Meinungs-, Erfahrungs- und Diskussionsaustausch der Jugendlichen Europas sein.

Unterstützung wird durch das NÖ Jugendreferat und die NÖ Regionalstelle für Europa angeboten und auch aktiv von den Jugendgruppierungen angenommen. Eine Internetplattform zu EU-Förderungen besteht über EURODESK (www.jugendinfo/eurodesk/).

Die Gefertigten stellen den

ANTRAG

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

1. Der Herr Präsident des NÖ Landtages wird ersucht, die TeilnehmerInnen des Jugendkongresses über diesen Beschluss des Landtages und über die zu ihren Forderungen von der Landesregierung getroffenen Maßnahmen in geeigneter Weise zu informieren.

2. Die NÖ Landesregierung wird ersucht,
 - an den ORF und die Tageszeitungen heranzutreten, dass über Europa und jugendbezogene EU-Projekte verstärkt berichtet wird und beim ORF NÖ zu erreichen, dass im Radio verstärkt über die Anliegen der Jugend berichtet wird.

 - an den Bund die Forderungen der Jugendlichen im Sinne der vorstehenden Begründungen heranzutragen.

3. Die Vorlage an den Landtag LTg-151/E-1/1-2003 betreffend Forderungen des Jugendkongresses vom 3. Dezember 2003 an den Landtag von Niederösterreich wird durch diesen Antrag gemäß § 34 LGO 2001 erledigt.